

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 57 (1984)
Heft: 11-12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was denen wieder alles eingefallen ist.

Eine Information der STR zum Thema
(Was wären wir ohne Kreativität.)



Gute Einfälle sind heute mancherorts kaum mehr an der Tagesordnung. Weil zu viele zu stark in zu engen Bahnen denken. Weil die oft gerühmte Kreativität selbst am Arbeitsplatz leider eher die Ausnahme ist. Und nicht die Regel.

Wie schade.

Gute Einfälle sind nämlich immer noch erste Voraussetzung für den Erfolg jedes Unternehmens. Sie entscheiden, ob man auf dem Markt im Hintertreffen liegt – oder die sprichwörtliche Nase vorne hat. Wie wahr das ist, beweist der Erfolg der STR. Auch er beruht vor allem auf dem konsequenten Suchen ihrer Ingenieure nach eigenen neuen Wegen. Fünf typische Beispiele dafür möchten wir Ihnen heute aus aktuellem Anlass präsentieren. Und zwar erstens, weil den Mitarbeitern, welche daran beteiligt sind, einmal in aller Öffentlichkeit Anerkennung gebührt. Und zweitens, weil wir durch ihre Kreativität gleichzeitig dokumentieren können, wie richtig es ist, wenn ein Unternehmen sich konstant bemüht, den Horizont seiner Mitarbeiter zu weiten – um Raum für innovatives Denken zu schaffen.

Die Ergebnisse im einzelnen:

Werner Kälin **1** und Kurt Altdorfer **2** haben die Serienproduktion unseres neuentwickelten MT-Relais durch das Ultraschallschweiss-Verfahren von heute auf morgen schneller, präziser und zuverlässiger gemacht.

Dr. Raymond Gallusser **3** entwickelte mit seinem Videotex-Team – Hanspeter Schmid **4**, Paul Würsch **5**, Giorgio Rezzonico **6**, Beat Fraefel **7** und Andreas Jenny **8** – einen sogenannten Picture-Generator. Er erlaubte es erstmals, Videotex-Bilder in CEPT-Norm mit Hilfe ganz einfacher Kommandos zu erzeugen.

Johannes Rometsch **9** und Peter Wild **10** realisierten als erste eine induktive Tastatur mit einer neuartigen, ausgeklügelten Decodierungsmethode. Die Tastatur weist eine geringe Interferenz-Empfindlichkeit und eine extrem niedrige Störstrahlung auf. Zudem benötigt sie sehr wenig Leistung.

Jens Alder **11** und Gabriel Leuzinger **12** ist die unkonventionelle Lösung zu verdanken, für die Übertragung von TV-Bildern via Glasfasern einen reaktiv gekoppelten Vorverstärker einzusetzen. Ein Einfall, der die überbrückbaren Distanzen entscheidend vergrössert.

Hansjörg Häusler **13** und Martin Künzler **14** schliesslich helfen mit ihrer Idee mit, die Integration der neuen, voll digitalen Telefonzentralen-Generation (System 12) in das bestehende landesweite Netz zu vereinfachen. Ihre kreative Lösung: Um alle englischen Originalausdrücke des komfortablen Mensch-Maschinen-Dialogrepertoires in die jeweilige Landessprache zu übersetzen, werden Computerhilfsprogramme eingesetzt, die als Übersetzungshilfe diese Arbeit wesentlich erleichtern.

Allen diesen Ingenieuren wie auch unseren andern Mitarbeitern möchten wir nun hiermit, wie angekündigt, für ihre Einfälle herzlich Dankeschön sagen. Letztlich ist es ja genau diese Form der Kreativität, welche so entscheidend dazu beiträgt, dass die Standard Telefon und Radio AG heute in vielen Bereichen der Nachrichtentechnik eben die erwähnte Nasenlänge Vorsprung hat. Eine Tatsache, die übrigens, fast auf den Tag genau, seit 49 Jahren Tradition hat.